

Humulus Lupulus L. In den Goraier Bergen, stellenweise arg wuchernd.

XCIII. Fam. Moraceen Endl.

Vacat.

XCIV. Fam. Ulmaceen Mirbel.

Ulmus campestris L. Vereinzelt als Strassenbaum und in den Waldungen.

U. suberosa Ehrh. Revier Gorai, Ciskowoer Anteil, vereinzelt.

U. effusa Willd. In Ortschaften vereinzelt, Czarnikau bei der evangelischen Kirche.

XCV. Fam. Platanaceen Lestib.

Vacat.

XCVI. Fam. Juglandaceen DC.

Juglans regia L. in Ciskowo, Gorai und anderen Orten angebaut.
(Fortsetzung folgt).

Botanische Skizze aus den penninischen Alpen.

Von Dr. E. Huetlin in Freiburg (Breisgau).

((Forts. v. S. 38 d. Jahrg.))

An vielen Stellen fand ich ferner *Hutchinsia alpina* Brwn., während *H. brevicaulis* Hoppe schon weit seltener vorkommt, sodann *Geum reptans* L. und *Geum montanum* L. und die beiden seltenen Potentillen *Potentilla frigida* Vill. und *P. frigida-multifida*. Leider blühte das in allen Gletschermoraenen häufig vorkommende *Epilobium Fleischeri* Hochst. noch nicht, wie ich von *Senecio incanus* L. auch nur die Blätter fand; dagegen fand ich in grosser Menge die prachtvolle *Saxifraga oppositifolia* L. und *S. biflora* All., sowie den Bastard beider *S. oppositifolia-biflora*. Ich hätte noch manchen hübschen Fund machen können, beschloss aber doch zuvor die Spitze des Hörnli's zu besteigen, um auf dem Rückwege noch das eine oder andere zu sammeln.

Nun begann etwa 20 bis 25 Minuten lang die eigentliche Kletterei an der steilen aber doch stark zerklüfteten Felswand des eigentlichen Hörnli's, immerhin war aber die Richtung zu ersehen, die man nach der Spitze hin einschlagen musste. Auf diesen nahezu kahlen Felswänden blühte das teilweise von losgebröckeltem Glimmerschiefer wie mit Goldpulver bestäubte himmelblaue *Eritrichium nanum* Schrad., ganze Polster bildend, wie dieses in tiefer gelegenen Regionen auch die rote *Silene acaulis* L. zu thun pflegt. An einigen Stellen erblickte ich die Blätter von *Senecio uniflorus* All., während ich *Crepis jubata* und *Saxifraga androsacea* L. nahezu noch auf der Spitze des Hörnli's pflückte. Gegen 4 Uhr mittags war ich auf der Spitze des Hörnli's angelangt.

woselbst sich noch einige Touristen von Hotel Schwarzsee eingefunden hatten. Das landschaftliche Bild von diesem frei isolierten Bergkegel mit dem sich in allernächster Nähe, gleich einem gewaltigen Felszahn erhebenden Matterhorn, ist ein geradezu überwältigender Anblick und findet seines Gleichen nur noch auf dem Gornergrat. Nachdem wir unsere Karten in den dortigen Steinmann gelegt hatten, traten wir zusammen denselben Rückweg an, und schon nach kurzer Zeit langten wir wieder auf der Moräne des grossen Furggengletschers an, welche ich, wie auch die zunächst gelegenen Abhänge nochmals durchsuchte. So fand ich noch das mir beim Aufstieg entgangene **Sempervivum montanum** L. und unter Felsblöcken verborgen den hübschen Farn **Aspidium Lonchitis** Swartz., sowie am Boden hinkriechend **Salix reticulata** L. An den mit dünnem niedern Gras bewachsenen Abhängen bis Schwarzsee fand ich noch die kleine **Saxifraga planifolia** Lapeyr., **Senecio Doronicum** L., **Gentiana bavarica** L. und **G. acaulis** L., sowie **Veronica alpina** L. und **V. saxatilis** Jacq. In grösserer Menge blühte die niedliche **Androsace carnea** L. und **Linaria alpina** Mill., während in nur wenigen Exemplaren **Coeloglossum viride** Hartm. und in der Nähe des Schwarzsee's **Scirpus pauciflorus** Light. und **Poa alpina** L. auftraten.

Nach einer kurzen Rast im Hotel Schwarzsee, begab ich mich auf den Rückweg durch den Staffelwald, um noch vor Einbruch der Nacht in Zermatt anzugelangen. Auf diesem Wege fand ich ausser **Nigritella angustifolia** Rich., **Pirola minor** L. und **P. uniflora** L., **Polygonum viviparum** L. und dem schon erwähnten **Geranium aconitifolium** l'Hérit. nichts wesentlich bemerkenswertes mehr. Gegen 8 Uhr gelangte ich in jeder Beziehung äusserst befriedigt in Zermatt an, woselbst ich mich mit meinem Führer Biner, der mittlerweile von einer Tour nach dem Unter-Gabelhorn zurückgekehrt war, bei einem Glase Hacker-Bräu im Hotel Mont Cervin, über die am nächsten Tag auszuführende Exkursion nach dem Findelenthal und Riffelberg besprach, die mir wieder ganz andere Schätze bieten sollte.

Ein nahezu wolkenloser, kühler Morgen versprach einen herrlichen Tag. Wir beide brachen daher schon vor 5 Uhr auf mit den nötigen Requisiten versehen, die zum Ueberschreiten eines Gletschers, wie es der heutige Tag verlangte, notwendig waren. Wir wandten uns, den Weg über die kleine Brücke oberhalb Zermatt einschlagend in östlicher Richtung zum Weiler „Winkelmatten“, sodann durch einen gemischten Nadelholzwald, in dem schon das im Staffelwald so häufig vorkommende **Geranium aconitifolium** l'Hérit. blühte, und betraten nach etwa $\frac{3}{4}$ Stunden das offene Findelenthal. Es ist dieses ein ziemlich enges Thal, welches vom Findelenbach durchflossen wird, der am Findelengletscher entspringt, und in nahezu gerader Richtung seinen Lauf bis Zermatt fortsetzt. Die verschiedenartig metamorphosierten Schiefer, welche zum Teil mit mannigfach kombinierten Chlorit-, Talk- und Hornblendeschiefen untermischt sind, bilden auch hier wieder das Hauptgesteinsmaterial.

Besonders charakteristisch sind die vielen Serpentineinlagerungen, die spez. im Findelenthal bemerkbar sind, und zu welchen sich an manchen Stellen noch die spezifischen Gesteine der den Findelengletscher dominierenden Gebirgsstöcke: Rimpfischhorn und Strahlhorn, wie z. B. die wechselseitigen Verbindungen von Chloritschiefer mit Hornblendeschiefer, Talkschiefer und Eklogit, zugesellen. In diesen Gesteinen finden sich teilweise schon in der nächsten Umgebung des Findelengletschers, insbesondere aber an den steil abfallenden Felswänden des Rimpfischhorns eine Reihe von Mineralien, wie z. B. Vesuvian, Granat, Pennin, Klinochlor, Zirkon, Magneteisenerz, Titanit ¹⁾ etc.

1) cf. Naturhistorische Skizze aus dem Gebiet des Monte Rosa von F. O. Wolf, Wanderbilder über die Visperthäler und Gerlach: penninische Alpen.

Diese verschiedenartige geologische Beschaffenheit des Bodens bedingt natürlich auch eine wechselreiche Flora mit ganz typischen Repräsentanten. Unmittelbar beim Verlassen des Waldes trafen wir einen dieser Hauptrepräsentanten der „jüngern matamorphischen Schiefer“ den sehr seltenen und meines Wissens nur in dieser Gegend gefundenen **Leontodon pseudocrispus** Vill., sowie **Astragalus aristatus** l'Hérit.

Zu beiden Seiten des kleinen Weges, der nach dem Gehöft „Findelen“ führt, blühte **Thalictrum aquilegifolium** L., **Th. foetidum** L., **Aconitum Napellus** L. und **Ac. Lycoctonum** L., sowie ab und zu die seltene Varietät **Aconitum Anthora** L. Mein Führer Biner schlug vor die nächste Umgebung des Baches genauer zu durchsuchen, welcher den Samen mancher seltenen Pflanze von den Abhängen des Findelengletschers entstammend, in seinem Laufe aufgenommen und hier abgesetzt haben konnte. So hatte ich das Glück unter Geröll die seltene **Arabis crispata** L. zu entdecken, die offenbar lediglich angeschwemmt wurde.

Auf unserm weiteren Marsche bis zum Dorfe Findelen sammelte ich noch eine Reihe seltener Pflanzen, wie die hübsche **Anemone Halleri** All., **An. sulfurea** Kch. und **A. alpina** Kch., sodann **Helianthemum oelandicum** Wahlenbg., **Silene inflata b. alpina** Sm. und allerwärts **Silene acaulis** L.

Wir liessen nun Findelen rechts liegen und wandten uns etwas ansteigend über „Eggen“ nach dem kleinen „Laisee“. Die Umgebung desselben ist eine wahre Fundgrube der interessantesten Alpenpflanzen und die Moore des kleinen Sees, wie auch diejenigen der kleinen Teiche, welche der Findelenbach bildet, bieten in Bezug auf Carices und Juncaceen reichliche Ausbeute. Auf diesem kleinen Abstecher sammelte ich **Alsine verna** Bartl. und **A. mucronata**, sowie **Cerastium arvense** L. und in der Nähe von Eggen die schon für die Flora des Schwarzsees erwähnte **Anthyllis vulneraria b. alpina** L. und ihre sehr seltene rote Varietät **Anthyllis rubriflora-Dillenii** Vz. In der Umgebung des Laisee's blühte **Phaca australis** L. und **Ph. astragalina** DC., während ich **Potentilla multifida** L. in der Nähe des Weges nach Eggen pflückte. Ueberall an den sonnenreichen Hügeln stand das schöne **Sempervivum tarachnoideum** L. und ebenso häufig **Saxifraga bryoides** L. In grosser Menge blühte im ganzen Findelenthal, aber besonders schön in der Nähe von Findelen selbst, die prachtvolle Liliacee, **Paradisica Liliastrum** Bert., sowie **Pinguicula alpina** L. und **P. grandiflora** L.

Auf den Mooren des Laisee's sammelte ich **Juncus arcticus** Willd. und **J. triglumis** L., die sich auch auf den Mooren der übrigen im Findelenthal häufigen kleinen Seen vorfinden. Desgleichen blühte daselbst **Carex bicolor** All., sowie **C. capillaris** L. und **C. claviformis** Hopp.

Wir wandten uns nun wieder in der Richtung gegen den Findelensee hin, der am Ende der grossen Moräne des Findelengletschers liegt. An den sonnigen Abhängen blühten eine Reihe der prachtvollsten Hochalpenpflanzen, insbesondere aber eine Menge teils eben im Aufblühen begriffener Hieracien. So pflückte ich unter anderen **Hieracium lanatum** Vill., **H. Schmidtii** Tausch., **H. villosum** Jacq. und **H. glaciale**, sowie in Gemeinschaft mit **Gentiana acaulis** L. die seltenere **G. excisa** Pressl., sodann **G. utriculosa** L. und die in ungemeiner Zahl vorkommende zarte **G. tenella** Kolb. In etwa $\frac{1}{4}$ Stunde hatten wir den kleinen, krystallhellen Gletschersee erreicht, in dessen unmittelbarer Umgebung wir **Veronica bellidicoides** L., **Pedicularis tuberosa** L., **Androsace septentrionalis** L., **Phyteuma pauciflorum** L., **Draba Johannis** Host, **Hutchinsia alpina** Brwn, sowie die hübsche **Oxytropis Halleri** Bung. sammelten. Auf dem Moor dieses kleinen aber sehr tiefen Sees blühte **Carex curvula** All., **C. capillaris** L.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hüetlin E.

Artikel/Article: [Botanische Skizze aus den penninischen Alpen 69-71](#)